

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bilbe eines solchen tritt uns Grieskirchen jetzt noch entgegen, wenn wir seine Hauptstraße durchschreiten.

Schw an e n s t a d t.

Das kleine Städtchen Schwanensstadt liegt an der wichtigen Landstraße von Linz nach Salzburg. In seiner Nähe vermutet man das römische Tergolape. In den Mondseer Traditionsbüchern erscheint die alte Pfarre St. Michael in Suanaseo schon um das Jahr 820. Ob aus dem Namen auf einen See geschlossen werden kann, dürfte wohl fraglich sein. Um 1361 wird der Ort als Markt bezeichnet. Nach schweren Schäden im Gefolge der Bauernkriege erhält er im Jahre 1627 die Rechte und Freiheiten einer Stadt. Ihre Bauart zeigt uns das Blatt in der Wischer'schen Topographie von 1674 recht instruktiv. An den langen Hauptplatz, der in die Richtung der Landstraße fällt, stellen sich zu beiden Seiten eng aneinandergeschlossene Häuserreihen. Zwei Tortürme schließen die Stadt nach außen hin ab. Rings umgürtet sie ein Graben und eine Reihe von Holzpfählen.

D. Moderne Verkehrs s i e d l u n g e n.

Vom Mittelalter bis zur Erbauung der ersten Bahnen waren die Hauptplätze der Städte und Märkte die Sammelstätten des Verkehrs. In ihrem Bereiche vereinigten sich die Straßen, von ihnen aus erfolgte die Verteilung der Waren. Vom Land wurden die Lebensmittel in die Stadt gebracht, Erzeugnisse des Gewerbes und Produkte des Auslandes schlugen den umgekehrten Weg ein.

Mit der Einführung des Eisenbahnverkehrs verloren Straßen und Marktplätze viel von ihrer alten Bedeutung; ihre Nachfolger wurden die Bahnhöfe, die an den Hauptstationen entstanden, und von diesen aus erfolgte nicht nur der Versand von Salz und Getreide, sondern aller Erzeugnisse des In- und Auslandes. In größeren Orten wie Linz oder Wels tritt die siedlungsbildende Kraft des Bahnhofes nicht so eindeutig hervor, trotzdem von beiden sechs Linien ausstrahlen.

Hier waren die alten Städte doch ein zu starker Kern und ihr Einfluß wirkte auch auf die Neubauten im Umkreise des Bahnhofes.

Auders lagen die Verhältnisse dort, wo sich wichtige Bahnen im Gebiete oder in der Nähe eines kleinen Pfarrdorfes kreuzten. In diesem Falle bekam die rasch emporstrebende Siedlung ein bestimmtes Gepräge. Zur